

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9/2 Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Herrn Heide

Datum
24.07.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Haupt- und Finanzausschuss

11.09.2002

Betreff:

Haltestellenprogramm

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss als Planungsausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Rahmenantrag Haltestellenprogramm zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt für die Umsetzung der Haltestellenkennzeichnung die Bezirksausschüsse I bis VI, den Verkehrsausschuss und den Bauausschuss entsprechend ihrer Zuständigkeit zu beteiligen.

Für die Haltestellenmodernisierung stellt die Verwaltung ein Jahresbauprogramm auf und legt dieses dem Bauausschuss zu Beschlussfassung vor. Die Bezirksausschüsse und der Verkehrsausschuss sind entsprechend ihrer Zuständigkeit an der Beschlussfassung zu beteiligen.

Sachverhalt / Begründung:

1. Beschlusslage

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 19.12.2001 folgenden Beschluss gefasst:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, für die Haltestellenkennzeichnung einen Zuschussantrag zustellen.

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, für das übrige Haltestellenprogramm einen Zuschussantrag auszuarbeiten. Dieser ist bis Ende März mit konkreten Zahlenangaben den politischen Gremien vorzulegen.

2. Allgemeines

Durch Beschluss des Gesetzes zur Regionalisierung des öffentlichen Schienenverkehrs sowie der Weiterentwicklung des ÖPNV (Regionalisierungsgesetz) durch den Landtag NRW vom 07. März 1995 wurden dem Kooperationsraum 8 die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein zugeordnet.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat zur Sicherung, Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV Nahverkehrspläne für den schienengebundenen und den straßengebundenen ÖPNV aufgestellt. Die Nahverkehrspläne sind im Benehmen mit der Stadt Siegen aufgestellt worden.

In dem Nahverkehrsplan (ÖPNV-Straße) sind u. a. Festlegungen zur Einordnung der Haltestellen in die Kategorie I bis V getroffen worden. Die Ausstattung der Haltestellen soll in ihrer Gestaltung und ihrem Design ein unverwechselbares Erkennungszeichen des ÖPNV sein und damit zugleich ein positives Image bewirken (Produktwerbung).

3. Haltestellenkennzeichnung - Darstellung der Maßnahme

3.1 Planerische Beschreibung

Im v. g. Nahverkehrsplan des Kreises Siegen-Wittgenstein sind alle Bus-Haltestellen aufgrund der Anforderungen in 5 Kategorien eingeteilt.

- **Kategorie I**

Verknüpfungspunkte mit überregionaler Bedeutung
Beispiel: Siegen-Bahnhof

- **Kategorie II**

Verknüpfungspunkte mit regionaler Bedeutung
Beispiel: Kölner Tor

- **Kategorie III**

Verknüpfungspunkte mit lokaler Bedeutung und Haltestellen mit überdurchschnittlichem Fahrgastaufkommen
Beispiel: Geisweid Busbahnhof

- **Kategorie IV**

Haltestellen mit durchschnittlichem Fahrgastaufkommen
Beispiel: Weidenau, Krankenhaus

- **Kategorie V**

Haltestellen mit geringem Fahrgastaufkommen
Beispiel: Kaan-Marienborn - Brüderweg

Die Aufgabenträger des Kooperationsraumes 8 haben zur Auswahl eines gemeinsamen, einheitlichen Haltestellenkennzeichnungs- und Fahrgast-Informationssystems einen kommunalen Arbeitskreis „ÖPNV - Haltestellenprogramm“ unter Betei-

ligung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und der Verkehrsunternehmen eingerichtet. In diesem AK wurde nach eingehender Beratung die Farbgestaltung und die Form der Haltestellenkennzeichnung gebilligt.

Das Haltestellenkennzeichnungssystem soll in besonderer Weise die Anforderungen an ein einheitliches und umfassendes Kennzeichnungs- und Fahrgast-Informationssystem erfüllen.

3.2 Bauliche Beschreibung

vorhandener Zustand

Die Haltestellen im Stadtgebiet Siegen sind mit uneinheitlichen Haltestellenkennzeichnungen ausgestattet. Je nach der vorhandenen örtlichen Situation sind die Verkehrszeichen 224 (Haltestelle für Linienbusse) an Einzel- oder an Straßenbeleuchtungsmasten montiert. Aufgrund der Standorte ist diese Kennzeichnung im öffentlichen Verkehrsraum vielfach nur schwer erkennbar.

Fahrplantaafeln sind in einem lesbaren Format nicht an allen Haltestellen vorhanden. Hinweise und Informationen über Linien und Linienziele, sowie Tarifinformationen fehlen an fast allen Haltestellen.

künftiger Zustand

An insgesamt 656 Haltestellen in Siegen werden neue Kennzeichnungen angebracht. In dieser Gesamtzahl sind nicht enthalten die 17 Haltestellen des ZOB Siegen, die mit einem dynamischen Informationssystem ausgestattet werden sollen. Weiter sind nicht enthalten 12 Haltestellen an den P+R Anlagen, die 1993 mit Haltestellenkennzeichnungen entsprechend dem Nahverkehrsplan ausgestattet wurden. Die Zweckbindungsfrist noch nicht abgelaufen.

Durch Verwendung einer modular aufgebauten Haltestellenkennzeichnung können alle Haltestellen mit den notwendigen Elementen bedarfsgerecht ausgestattet werden.

Als Ausstattung der Haltestellen ist vorgesehen:

- **Haltestellenkennzeichnung**

- Haltestellenbezeichnung (Ortsteil, Name der Haltestelle)
- Zeichen 224 StVO
- Linienkennzeichnung, Richtungsangabe
- Unternehmenskennzeichnung

- **Fahrgastinformation**

- Aushang-Fahrplan
- Tarifinformation

- **Geographische Informationen**

wie ein Stadt-, Umgebungs- und Liniennetzplan werden entsprechend der Bedeutung der Haltestelle plazierte.

Die im Arbeitskreis erörterten Gestaltungsvorgaben sichern eine unverwechselbare Erkennbarkeit im gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus in allen benachbarten Städten und Gemeinden des Kooperationsraumes 8.

Ergänzend werden alle Haltestellen mit einem einheitlichen Abfallbehälter ausgestattet.

3.3 Technische Gestaltung

Die Haltestellenkennzeichnung wird in Bodenhülsen montiert. Damit ist sichergestellt, dass bei Beschädigungen eine kostengünstige Reparatur möglich ist.

Die Bodenhülsen werden in einem ersten Arbeitsschritt an allen Haltestellen eingebaut, damit die Montage der neuen Kennzeichnung und die Demontage der vorhandenen Beschilderung in einer raschen zeitlichen Folge geschehen kann.

3.4 Kosten

Die Baukosten für die Haltestellenkennzeichnung an 656 Haltestellen einschließlich neuer Abfallbehälter betragen insgesamt brutto **870.000 €**

3.5 Finanzierung

Für die Finanzierung der Haltestellenkennzeichnung ist eine Zuwendung in Höhe von 90% der Baukosten beantragt worden. Der Kreis Siegen-Wittgenstein als Aufgabenträger ÖPNV übernimmt für seinen Zuständigkeitsbereich den verbleibenden Eigenanteil. Es entsteht kein städt. Eigenanteil. Die Finanzierung der Abfallbehälter übernimmt die Stadt.

4. Haltestellenmodernisierung - Darstellung der Maßnahme

4.1 Planerische Beschreibung

Die im Nahverkehrsplan festgelegten Anforderungen, eingeteilt nach den Kategorien I bis V, sind auch für die Haltestellenmodernisierung Grundlage der Auswahl und Planung für die Gestaltung.

4.2 Bauliche Beschreibung

vorhandener Zustand

Im Stadtgebiet Siegen sind ca. 685 Haltestellen im öffentlichen Verkehrsraum eingerichtet. Bis auf die Haltestellen, die im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen umgestaltet worden sind, entspricht der überwiegende Teil nicht den Anforderungen an einen modernen ÖPNV.

Insbesondere die Vorteile der Niederflurfahrzeuge können von den mobilitätseingeschränkten Personengruppen nicht genutzt werden. Nur wenige Haltestellen sind zweckmäßig mit Buscap-Bordsteinen ausgestattet. Bei anderen sind Bordsteinhöhen von nur 4 cm bis 10 cm anzutreffen. Aber auch die Anzahl von Haltestellen ohne befestigten Aufenthaltsbereich und ohne Bordstein ist sehr groß.

künftiger Zustand

Für die Aufenthaltsbereiche sind in Abhängigkeit der dort verkehrenden Fahrzeuge Haltestellen-Systemzeichnungen entwickelt worden. Diese berücksichtigen die Fahrzeuglängen, Wetterschutz und die Anforderungen von mobilitätseingeschränkten und blinden Menschen:

Typ 1 Haltestelle für Standardlinienbus ohne Wartehalle	Bordlänge 12 m
Haltestelle für Standardlinienbus mit Wartehalle	Bordlänge 12 m
Typ 2 Haltestelle für Gelenkbus ohne Wartehalle	Bordlänge 16 m
Haltestelle für Gelenkbus mit Wartehalle	Bordlänge 16 m
Typ 3 Haltestelle für Gelenkbus+Standardbus mit Wartehalle	Bordlänge 30 m

Es wurden ca. 250 Haltestellen für eine Modernisierung ausgewählt. Die Auswahl erfolgte nach verschiedenen Gesichtspunkten wie Bedienungshäufigkeit, Fahrgastaufkommen, Berücksichtigung aller Ortsteile, zentrale Haltestellen in den Wohngebieten, öffentliche Einrichtungen, Schulen und Krankenhäuser.

Wetterschutzeinrichtungen in Form von Fahrgastwartehallen und ergänzende Ausstattungen wie Stadtpläne, Bike+Ride-Plätze und P+R Plätze werden entsprechend den örtlichen Bedürfnissen und den Vorgaben des Nahverkehrsplanes bei der Ausführungsplanung berücksichtigt.

4.3 Fahrgastwartehallen

vorhandener Zustand

Im Stadtgebiet Siegen sind die Haltestellen mit Wetterschutzeinrichtungen verschiedenster Art ausgestattet.

Die Ausstattungsqualität reicht von der Gesamtüberdachung am ZOB Siegen-Mitte bis zur Wellblechhütte in Gosenbach.

Nachfolgend ist der derzeit registrierte Bestand von 177 Wartehallen differenziert nach Bauart und Eigentümer aufgeführt:

Anzahl	Bauweise	Eigentümer
7	Beton	Stadt Siegen
40	Werbetafel mit Dach	Deutsche Städte Medien (DSM)
7	Holzfachwerk	Heimatvereine
51	Stahl/Glas Tonnenbögen mit Werbung	DSM
35	Stahl/Glas Tonnenbögen ohne Werbung	DSM oder Stadt Siegen
20	Stahl/Glas Flachdach mit Werbung	DSM
2	Stahl/Glas Flachdach ohne Werbung	DSM oder Stadt Siegen
12	Stahl/Glas Park+Ride M1 und M2	Stadt Siegen
1	Sonderkonstruktion Kölner Tor	Stadt Siegen
2	Pilze Haardter Brücke, Weidenau Bhf	Stadt Siegen

Eine Tabelle mit der ortsteilbezogenen Zuordnung und Abbildungen der einzelnen Bauweisen sind der Vorlage als Anlage beigelegt.

künftiger Zustand

Ein neuer, den Anforderungen an den ÖPNV gerecht werdender Wartehallentyp wird zurzeit geprüft. Nach Sichtung der Produktangebote wird die Verwaltung dem Bauausschuss verschiedene Modelle zur Auswahl und Beschlussfassung eines einheitlichen Designs vorlegen.

Damit verbunden ist eine Abstimmung mit der DSM zur Übernahme des ausgewählten Typs an den DSM-Standorten und gegebenenfalls zum Ersatz der Stahl/Glas-Wartehallen mit Tonnenbögen und Werbung.

Im Rahmen des Haltestellenprogramm Siegen sollen alle Wartehallen in Betonbauweise aus Sicherheitsgründen ersetzt werden.

Auch die Überdachungen in Form von Großwerbetafeln sollen in Abstimmung mit der DSM durch einen neuen Typ ersetzt werden.

Um mittelfristig die Finanzierung solcher Fahrgastwartehallen sicherzustellen, an denen Werbevitruinen nicht möglich oder aufgrund der sensiblen Umgebung nicht erwünscht sind, sind im Rahmenantrag Zuschussmittel beantragt worden.

4.4 Kosten der Modernisierungsmaßnahmen nach Ortsteilen

Gesamtkosten			
Obersetzen:	1 Haltestelle	1 Wartehalle	25.700 €
Niedersetzen:	4 Haltestellen	2 Wartehallen	85.400 €
Meiswinkel:	2 Haltestellen	1 Wartehalle	42.700 €
Buchen:	3 Haltestellen	1 Wartehalle	54.700 €
Sohlbach:	4 Haltestellen	1 Wartehalle	69.700 €
Langenholdinghausen	4 Haltestellen	3 Wartehallen	93.100 €
Dillhütten:	3 Haltestellen	3 Wartehallen	170.100 €
Geisweid:	32 Haltestellen	11 Wartehallen	861.700 €
Birlenbach:	2 Haltestellen	1 Wartehalle	43.700 €
Weidenau:	35 Haltestellen	23 Wartehallen	998.100 €
Siegen:	64 Haltestellen	41 Wartehallen	1.838.700 €
Trupbach:	7 Haltestellen	2 Wartehallen	139.400 €
Seelbach:	2 Haltestellen	3 Wartehallen	59.100 €
Bürbach:	7 Haltestellen	3 Wartehallen	146.100 €
Kaan-Marienborn:	11 Haltestellen	7 Wartehallen	246.900 €
Volnsberg:	2 Haltestellen	1 Wartehalle	39.700 €
Breitenbach:	1 Haltestelle	1 Wartehalle	23.700 €
Feuersbach:	2 Haltestellen	1 Wartehalle	42.700 €
Oberschelden:	4 Haltestellen	4 Wartehallen	145.800 €
Gosenbach:	12 Haltestellen	6 Wartehallen	688.200 €
Niederschelden:	10 Haltestellen	8 Wartehallen	335.600 €
Eiserfeld:	26 Haltestellen	17 Wartehallen	856.900 €
Eisern:	7 Haltestellen	3 Wartehallen	512.100 €
	245 Haltestellen	144 Wartehallen	
Gesamtkosten:			7.519.800 €

In dieser Übersicht sind nicht enthalten Haltestellen, die innerhalb von bewilligten bzw. beantragten Straßenbaumaßnahmen ausgeführt werden, wie z.B. : Giersbergstraße, Birlenbacher Straße, Freudenberger Straße, Busbereitstellungsplatz, Fludersbach, Brüderweg, Achenbacher Straße, Freudenberger Straße in Seelbach. Nicht enthalten sind die Haltestellen des ZOB-Geisweid, für den ein gesonderter Zuschussantrag gestellt werden muss.

Für die Haltestellen Omnibuswende in Gosenbach und Obersdorfer Straße in Eisern werden Fördersätze von ZOB's beantragt, weil dort aufgrund der Linienverknüpfung jeweils ein höherer Investitionsbedarf besteht. Deshalb sind die Kostensummen in diesen Ortsteilen nicht mit den anderen Ortsteilen vergleichbar.

In der Gesamtsumme sind die Kosten für die 144 Wartehallen in Höhe von **1.108.800 €** enthalten.

4.5 Finanzierung

Die Verwaltung hat termingerecht zum 01.06.2002 einen Rahmenantrag zur Haltestellenmodernisierung von ca. 250 Haltestellen und ca.144 Fahrgastwartehallen einschließlich der förderfähigen Planungskosten (2% der Baukosten) der Bezirksregierung Arnsberg vorgelegt.

Die Gesamtkosten der Haltestellenmodernisierung einschl. zuwendungsfähiger Planungskosten betragen rd. 7.690.000 €. Mit Vorlage des Rahmenantrages ist dafür eine Zuwendung von 90 % beantragt worden. Der städt. Eigenanteil beträgt somit 769.000 €

Es ist vorgesehen, die Modernisierung in insgesamt 10 Jahres-Bauabschnitten mit einem jährlichen Investitionsvolumen von ca. 800.000 € umzusetzen. Somit wird der jährliche Stadtanteil ca. 80.000 € betragen.

5. Änderung von Haltestellenbezeichnungen

Im Nahverkehrsplan ist festgelegt, dass zur geographischen Zuordnung der Haltestellen der Ortsteil und der Name der Haltestelle gehört.

Aus diesen Gründen werden bei einigen Haltestellen die Namen zu ändern sein, weil sonst Bezeichnungen wie z. B. Obersetzen / Obersetzen entstehen. Bei der Bestandserhebung ist weiter aufgefallen, dass Doppelbezeichnungen bestehen (z. B. ein Name für 2 Haltestellen), Bezeichnungen gewählt wurden, die keinen Bezug zur geographischen Lage haben (z. B. Mittelsetzen) oder der Bezug durch Veränderungen nicht mehr gegeben ist (z.B. SAG, heute *Technologiezentrum*; Schallex; Kupferwerke ect.).

Die Verwaltung wird dazu in Abstimmung mit den zu beteiligenden Organisationen des ÖPNV Änderungsvorschläge ausarbeiten. Diese werden den Bezirksausschüssen zur Beratung und Beschlussempfehlung an den zuständigen Fachausschuss vorlegt.

6. Weitere Vorgehensweise

Aufgrund des umfangreichen Planungsbedarfes und des Gesamtkostenvolumens wird vorgeschlagen, die Maßnahme in Bauabschnitte umzusetzen.

1. Bauabschnitt 2003: **Haltestellenkennzeichnung insgesamt und Haltestellenmodernisierung** von ca. 10 Haltestellen als Sofortprogramm in einer Höhe von 300.000 € mit einem Stadtanteil von ca. 30.000 €
2. Bauabschnitt 2004: **Haltestellenmodernisierung** von ca. 25 – 30 Haltestellen. Für diesen 2. Bauabschnitt muß bis zum 01.06.2003 ein Zuschussantrag gestellt sein. Vor Abgabe dieses Antrages erfolgt die Beratung und Beschlussfassung über die Auswahl und Gestaltung der Haltestellen auf Vorschlag der Verwaltung durch den zuständigen Fachausschuss.
3. Bauabschnitt 2005 ff: wie 2004

Unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten und der vorhandenen Planungskapazitäten ist eine Verteilung der Maßnahme auf 10 Bauabschnitte sinnvoll.

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
8.560.000 €	90.000 €	770.000 €	Landeszuwendung und Beteiligung	<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH 2003 *	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit 1.170.000	Haushaltsstelle
---	-----------------------------------	-------------------------------	--	-----------------

In Vertretung

Brune
 Stadtbaurat

Anlagen:

Haltestellenkennzeichnung

- Abbildung der Kennzeichnungstypen I und II
- Kostenzusammenstellung nach Ortsteilen

Haltestellenmodernisierung

- Fahrgastwartehallenbestand
- Abbildung vorhandener Wartehallentypen
- Auswahlliste zum Rahmenantrag mit Kosten
- Musterplan einer Haltestelle für Gelenkbus mit Wartehalle